

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Straußhausstr. 18/19, Fernr.-Samml.-Nr. 2743.
Tel.-Abd.-Sammelstelle, Reichsheim 16, Wallenhausringh, Rannische Str. 10.
Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfalltarif 2,- RM, und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Zeilenzeile 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachamtamt Leipzig 229/16.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 16. Juli 1931

Nummer 164

Notverordnungen gegen die Banif.

Scharfe Maßnahmen gegen Kapitalflucht und Devisenhamsterei.

Beschränkte Wiederaufnahme des Bankverkehrs. — Lohn-, Gehalts- und Sozialzahlungen laufen weiter.

Der plötzliche Zusammenbruch unseres Finanzsystems hat zu einer beargwöhnten aber den Wiederarbeiten gefährdenden Panik im Volke geführt. Um verhängnisvolle Auswirkungen dieser Panik zu verhindern, hat die Reichsregierung eine ganze Anzahl von Notverordnungen erlassen — denen weitere folgen werden — um vor allem das Hamstern von Devisen und Edelmetallen und die Kapitalflucht ins Ausland zu verhindern und neue Devisen in die Reichsbank zu ziehen. Dadurch soll zugleich die Notwendigkeit der Reichsbank wieder erhöht und der Kurssturz der Mark aufgehalten werden, der besonders auch aus der von der Reichsbank vorgenommenen Herabsetzung der Notendekretengrenze folgen könnte.

Wir verlässen darauf, zu den Maßnahmen heute im einzelnen Stellung zu nehmen, müssen aber im Gesamtinteresse unseres Volkes betonen, daß durch Panik und Panikhandlungen des Volkes die Lage nur verschlimmert werden kann. Jeder einzelne kann und muß durch besonnenes Verhalten zur Überwindung der Krisis beitragen. Denn ein völliger Zusammenbruch der Gesamtheit würde auch die einzelnen unentzerrbar mit in den Abgrund reißen. Und jetzt ist sicher:

Trotz aller Krisis sind Staat und Volk noch längst nicht verloren. Wir kommen durch und wollen wieder hoch. Wir müssen es nur wollen!

Ermächtigungsnoteverordnung des Reichspräsidenten.

Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien, den Verkehr mit Devisen und über Kursverhältnissen vom 15. Juli 1931 hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien zu regeln. Sie kann Maßnahmen zum Zwecke der Befolgung der Erklärung von Bankferien und der Regelung der Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs treffen.

§ 2. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften:

1. über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung in Anbetracht der Devisenverordnung vom 8. November 1924, 2. über die Veröffentlichung von Kurzen von Wertpapieren und Metallen zu erlassen.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1931 in Kraft.

Der Reichspräsident von Hindenburg, Reichsminister Dr. Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich, Reichsinnenminister Dr. Wirth, für den Reichswirtschaftsminister: Trendelenburg.

Ueber die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Juli 1931 wird verordnet:

§ 1. Nach Ablauf der für den 14. und 15. Juli 1931 erklärten Bankferien ist ein Zahlungsverkehr nach den folgenden Bestimmungen aufzunehmen:

1. Die von den Bankferientagen betroffenen Anstalten mit Ausnahme der Privatnotenbanken und der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt dürfen Zahlungen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 18. Juli 1931 nur leisten, soweit der Empfänger die Zahlungsmittel nachweislich benötigt zur Zahlung von:

- a) Löhnen, Gehältern, Nebengehältern, Verlorengebühren und ähnlichen Bezügen,

Reichsbankdiskont 10 Proz., Lombarddiskont 15 Proz. — Herabsetzung der Notendekretengrenze für die Mark.

Von der Reichsbank wird folgendes Komunique verbreitet: Mit dem heutigen Tage ist die Gold- und Devisendeckung der Reichsbank unter 40 Prozent gesunken. Die gefällig erforderliche Ermächtigung des Generalrats ist hierfür eingeholt worden. Die Reichsbank hielt es nicht für richtig, mit der Erhöhung des Dis-

kontsatzes zu warten, bis die in § 29 des Bankgesetzes angegebenen Voraussetzungen vorliegen, sondern hat in Voraussicht dieser Verpflichtungen bereits heute mit Wirkung vom 16. Juli d. J. ab den Diskont auf 10 Prozent erhöht, und gleichzeitig den Lombarddiskont auf 15 Prozent.

England lädt für Montag zur Ministerkonferenz.

Das englische Außenamt gab folgende Erklärung heraus: „Die englische Regierung ist der Ansicht, daß es jetzt notwendig ist, die Ministerkonferenzen unmittelbar einander zu verschieben, wie es die Einladungen zur Tagung des Sachverständigenausschusses ergehen. Es ist wünschenswert, daß die Ministerkonferenz sich am Montag, dem 20. Juli, 15 Uhr, in London versammelt. Der Sachverständigenausschuss wird, wie vorgesehien, am Freitag zusammenzutreten; und sich zur Verfügung der Minister am Montag halten. Der Ministerpräsident wird am Freitag nach Berlin fahren und rechtzeitig für die Ministerkonferenz am Montag zurückkehren. Die Einladungen werden baldmöglichst ergehen.“

Das Sachverständigen- und Presseamt ergeht sich, daß die französische Regierung sich entschieden gegen die Ministerkonferenz in London äußert. Denselben ist die jetzige englische Einladung ohne vorherige Zustimmung Frankreichs ergangen und will angeblich einen Druck der Teilnahme auf Frankreich zur Teilnahme an der Konferenz ausüben. Weiter ergeht sich aus den französischen und englischen Meldungen über die Ministerkonferenz in Paris, daß Eng-

land und Amerika die Absicht haben, auf der Londoner Konferenz die gefassten Rezolutions- und Arbeitsentwürfen anzuhaken im Zusammenhang mit der festigen Finanzlage in Deutschland, die nach Ansicht Englands und Amerikas sofortige Hilfsmaßnahmen nötig macht. Die Londoner Konferenz kann daher größte Tragweite erhalten.

Das Programm für den Berliner Besuch Macdonalds und Hendersons.

Aus Berlin verlautet: Am Freitag um 8.37 Uhr trifft Henderson auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Von 11 bis 12.30 Uhr finden Besprechungen im Auswärtigen Amt statt. Um 13.30 Uhr folgt ein Frühstück beim Außenminister. Nachmittags werden die Besprechungen fortgesetzt.

Um 18.30 Uhr trifft Macdonald mit dem Flugzeug in Tempelhof ein. Um 20 Uhr findet ein Essen beim Reichskanzler statt. Am Sonntagvormittag folgt der Empfang der englischen Minister beim Reichspräsidenten. Anschließend erfolgt die Fahrt nach Potsdam. Nach der Rückkehr nach Berlin am Sonntag findet ein ein Frühstück beim Ministerpräsidenten Braun statt. Die Rückreise erfolgt am Montagvormittag.

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien zu regeln. Sie kann Maßnahmen zum Zwecke der Befolgung der Erklärung von Bankferien und der Regelung der Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs treffen.

§ 2. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften:

- a) über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung in Anbetracht der Devisenverordnung vom 8. November 1924, 2. über die Veröffentlichung von Kurzen von Wertpapieren und Metallen zu erlassen.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1931 in Kraft.

Der Reichspräsident von Hindenburg, Reichsminister Dr. Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich, Reichsinnenminister Dr. Wirth, für den Reichswirtschaftsminister: Trendelenburg.

1. Nach Ablauf der für den 14. und 15. Juli 1931 erklärten Bankferien ist ein Zahlungsverkehr nach den folgenden Bestimmungen aufzunehmen:

- 1. Die von den Bankferientagen betroffenen Anstalten mit Ausnahme der Privatnotenbanken und der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt dürfen Zahlungen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 18. Juli 1931 nur leisten, soweit der Empfänger die Zahlungsmittel nachweislich benötigt zur Zahlung von:

- a) Löhnen, Gehältern, Nebengehältern, Verlorengebühren und ähnlichen Bezügen,

§ 1. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung dürfen gegen inländische Zahlungsmittel nur von oder durch Vermittlung der Reichsbank erworben und nur an die Reichsbank oder durch ihre Vermittlung abgegeben werden. Die Reichsbank kann die Befugnis zum An- und Verkauf (kommissionenweise oder für eigene Rechnung) anderen Kreditinstituten erteilen. Die Reichsbank kann von der Befugnis des Absatzes 1 Ausnahmen zulassen.

§ 2. Termingeschäfte in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder in Edelmetall sind verboten.

§ 3. Zahlungsmittel im Sinne dieser Verordnung sind Geldorten (Gartel, Papiergeld, Banknoten u. dgl.), Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel.

Forderungen im Sinne dieser Verordnung sind Forderungen, bei denen der Gläubiger Anspruch auf Zahlung in effektiver ausländischer Währung hat. Als Forderungen in ausländischer Währung gelten nicht ausländische Wertpapiere.

Edelmetalle im Sinne dieser Verordnung sind Gold, Silber, Platin und Palladium in dem in Handel mit solchen Metallen üblichen Formen.

§ 4. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die eine amtliche Notierung in Berlin erfolgt, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als dem letzten Kurs, von einem Ausschuss der Berliner Devisenvereinsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr als Preisfuß ermittelten und in der Presse veröffentlichten Preise erworben oder abgegeben werden.

Der Kurs für Auszahlungen ist auch für Geschäfte in Geldorten maßgebend, wenn für die Geldorten kein besonderer amtlicher Kurs notiert wird. Wird ein besonderer Kurs notiert, so gilt er nur für Geschäfte in Geldorten.

§ 5. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die eine amtliche Notierung in Berlin nicht vorliegt, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als dem letzten Kurs, von einem Ausschuss der Berliner Devisenvereinsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr als Preisfuß ermittelten und in der Presse veröffentlichten Preise erworben oder abgegeben werden.

Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die weder eine amtliche Notierung in Berlin erfolgt noch gemäß Abs. 1 Preise ermittelte und veröffentlicht werden, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als einem Preise erworben oder abgegeben werden, der auf der Grundlage einerseits eines letzten amtlichen ausländischen Preisfußes dieses Zahlungsmittels und andererseits des bestbekannten amtlich in Berlin notierten Preisfußes der Währung des ausländischen Binnenplatzes errechnet ist.

§ 6. Geschäfte, die gegen die §§ 2, 4 oder 5 verstoßen, sind nichtig.

Die Nichtigkeit kann nicht zum Nachteil von Personen geltend gemacht werden, die den die Nichtigkeit begründenden Sachverhalt beim Abschluß des Geschäftes nicht kannten.

§ 7. Die §§ 2, 4 bis 6 gelten nicht für Geschäfte, die mit der Reichsbank oder der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt abgeschlossen werden.

§ 8. Die inländischen Kurse für ausländische Zahlungsmittel dürfen nur in amtlichen Notierungen der Berliner Börse oder ihnen gleichgestellten Preisen veröffentlicht werden.

§ 9. Der Reichswirtschaftsminister oder die von ihm bestimmte Stelle kann von jedermann Auskunft über im eigenen oder fremden Namen und für eigene oder fremde Rechnung abgeschlossene oder vermittelte Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung fordern, insbesondere Verlegen der Bücher oder sonstiger Belege verlangen.

Der Reichswirtschaftsminister kann anordnen, daß ihm oder der von ihm

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien zu regeln. Sie kann Maßnahmen zum Zwecke der Befolgung der Erklärung von Bankferien und der Regelung der Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs treffen.

§ 2. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften:

- a) über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung in Anbetracht der Devisenverordnung vom 8. November 1924, 2. über die Veröffentlichung von Kurzen von Wertpapieren und Metallen zu erlassen.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1931 in Kraft.

Der Reichspräsident von Hindenburg, Reichsminister Dr. Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich, Reichsinnenminister Dr. Wirth, für den Reichswirtschaftsminister: Trendelenburg.

1. Nach Ablauf der für den 14. und 15. Juli 1931 erklärten Bankferien ist ein Zahlungsverkehr nach den folgenden Bestimmungen aufzunehmen:

- 1. Die von den Bankferientagen betroffenen Anstalten mit Ausnahme der Privatnotenbanken und der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt dürfen Zahlungen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 18. Juli 1931 nur leisten, soweit der Empfänger die Zahlungsmittel nachweislich benötigt zur Zahlung von:

- a) Löhnen, Gehältern, Nebengehältern, Verlorengebühren und ähnlichen Bezügen,

§ 1. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung dürfen gegen inländische Zahlungsmittel nur von oder durch Vermittlung der Reichsbank erworben und nur an die Reichsbank oder durch ihre Vermittlung abgegeben werden. Die Reichsbank kann die Befugnis zum An- und Verkauf (kommissionenweise oder für eigene Rechnung) anderen Kreditinstituten erteilen. Die Reichsbank kann von der Befugnis des Absatzes 1 Ausnahmen zulassen.

§ 2. Termingeschäfte in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder in Edelmetall sind verboten.

§ 3. Zahlungsmittel im Sinne dieser Verordnung sind Geldorten (Gartel, Papiergeld, Banknoten u. dgl.), Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel.

Forderungen im Sinne dieser Verordnung sind Forderungen, bei denen der Gläubiger Anspruch auf Zahlung in effektiver ausländischer Währung hat. Als Forderungen in ausländischer Währung gelten nicht ausländische Wertpapiere.

Edelmetalle im Sinne dieser Verordnung sind Gold, Silber, Platin und Palladium in dem in Handel mit solchen Metallen üblichen Formen.

§ 4. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die eine amtliche Notierung in Berlin erfolgt, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als dem letzten Kurs, von einem Ausschuss der Berliner Devisenvereinsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr als Preisfuß ermittelten und in der Presse veröffentlichten Preise erworben oder abgegeben werden.

Der Kurs für Auszahlungen ist auch für Geschäfte in Geldorten maßgebend, wenn für die Geldorten kein besonderer amtlicher Kurs notiert wird. Wird ein besonderer Kurs notiert, so gilt er nur für Geschäfte in Geldorten.

§ 5. Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die eine amtliche Notierung in Berlin nicht vorliegt, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als dem letzten Kurs, von einem Ausschuss der Berliner Devisenvereinsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr als Preisfuß ermittelten und in der Presse veröffentlichten Preise erworben oder abgegeben werden.

Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die weder eine amtliche Notierung in Berlin erfolgt noch gemäß Abs. 1 Preise ermittelte und veröffentlicht werden, dürfen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als einem Preise erworben oder abgegeben werden, der auf der Grundlage einerseits eines letzten amtlichen ausländischen Preisfußes dieses Zahlungsmittels und andererseits des bestbekannten amtlich in Berlin notierten Preisfußes der Währung des ausländischen Binnenplatzes errechnet ist.

§ 6. Geschäfte, die gegen die §§ 2, 4 oder 5 verstoßen, sind nichtig.

Die Nichtigkeit kann nicht zum Nachteil von Personen geltend gemacht werden, die den die Nichtigkeit begründenden Sachverhalt beim Abschluß des Geschäftes nicht kannten.

§ 7. Die §§ 2, 4 bis 6 gelten nicht für Geschäfte, die mit der Reichsbank oder der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt abgeschlossen werden.

§ 8. Die inländischen Kurse für ausländische Zahlungsmittel dürfen nur in amtlichen Notierungen der Berliner Börse oder ihnen gleichgestellten Preisen veröffentlicht werden.

§ 9. Der Reichswirtschaftsminister oder die von ihm bestimmte Stelle kann von jedermann Auskunft über im eigenen oder fremden Namen und für eigene oder fremde Rechnung abgeschlossene oder vermittelte Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung fordern, insbesondere Verlegen der Bücher oder sonstiger Belege verlangen.

Der Reichswirtschaftsminister kann anordnen, daß ihm oder der von ihm



bestimmten Stelle gegenüber die Richtigkeit einer Auskunft nach Absatz 1 ebenfalls nicht verweigert wird.

§ 10. Mit Gefängnis und mit Geldstrafe und mit Einziehung des Wertes der ausländischen Zahlungsmittel, der Forderungen in ausländischer Währung oder der Edelmetalle wird bestraft, wer vorzuzüglich

1. dem § 1 gegenüber ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung gegen inländische Zahlungsmittel erwirbt oder abgibt,

2. dem § 1 gegenüber den Erwerb oder die Abgabe ausländischer Zahlungsmittel gegen inländische Zahlungsmittel vermittelt,

3. ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung gegen inländische Zahlungsmittel zu einem höheren oder niedrigeren als dem gesetzlich festgesetzten Preis abgibt oder erwirbt oder einen solchen Erwerb vermittelt;

4. Vermögensgegenstände in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder in Edelmetallen gegen inländische Zahlungsmittel absetzt oder vermittelt.

Wird eine der Handlungen straflos erklärt, so tritt nur die Geldstrafe ein. An die Stelle einer Geldstrafe tritt bei Nichtverurteilung Gefängnis.

§ 11. Mit Strafe bedrohen die Bestimmungen dieser Verordnung die in dem § 10 Abs. 1 mit Strafe bedrohen Handlung außerdem, wenn sich der Täter oder eine der Beteiligten an ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, zugunsten des Reiches einsetzen werden, auch wenn sie dem Täter oder einem Beteiligten nicht gehören. Die Einziehung unterbleibt, wenn der von der Einziehung betroffene Nachweis, daß er von der Straftat weder Kenntnis hatte, noch haben konnte, er von der Straftat auch keinen Vorteil gehabt hat, erweist sich die Einziehung als nicht durchführbar, so kann das Gericht nachträglich durch Beschluß die Einziehung des Wertes anordnen. Der Feststellung des Wertes der Zahlungsmittel und der Forderungen in ausländischer Währung dieser Verordnung bedürfte mittlere Staatsmacht im Zeitpunkt der verbotenen Handlung zugrunde zu legen.

Zur Sicherung der Geldstrafe oder der Einziehung kann das Vergehen als geschehen angesehen oder teilweise belanglos erklärt werden.

§ 11. Mit Geldstrafe wird bestraft, wer vorzuzüglich oder straflos

1. Kunde ausländischer Zahlungsmittel veröffentlicht, die nach § 8 nicht veröffentlicht werden dürfen,

2. die vom Reichsstatistikamtminister oder der von ihm bestimmten Stelle erforderten Auskünfte nicht, nicht in bestimmter Frist, unvollständig oder unrichtig erteilt, wenn die Auskünfte von wesentlicher Bedeutung sind in der bestimmten Frist oder unvollständig vorliegt.

§ 12. In den Fällen der §§ 10 und 11 finden die Vorschriften des § 410 der Reichsabgabenordnung entsprechende Anwendung.

§ 13. Der Reichsstatistikamtminister wird ermächtigt, die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu erlassen. Er kann anordnen, daß und in welchem Umfang bei Zusammenhängungen gegen die Durchführungsvorschriften die Strafbestimmungen der §§ 10-12 Anwendung finden.

§ 14. Diese Verordnung tritt am 16. Juli 1931 in Kraft.

Die Verordnung über die Veröffentlichung von Kursen

hat folgenden Wortlaut: Zur Ausführung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Juli 1931 wird verordnet:

§ 1. In öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, dürfen Angaben über die Höhe von Kursen, die von ausländischen Zahlungsmitteln, die Reichsmark und Wertpapieren gehandelt, angeboten oder gekauft worden sind oder sein sollen, nicht gemacht werden, es sei denn, daß es sich um ein öffentliches Geschäft handelt. Die Reichsregierung kann Ausnahmen zulassen.

§ 2. Die Vorschriften der § 1 gelten entsprechend der Vermögensgegenstände in Kupfer, Zinn, Zinn und Blei.

§ 3. Wer den Vorschriften der § 1 oder 2 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 16. Juli 1931 in Kraft.

Wachsender Fehlbetrag in Ostpreußen.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ meldet, hat der preussische Finanzminister an die preussischen Reichsräte Richtlinien ausgeben lassen, in denen mitgeteilt wird, daß die Rechnung des ordentlichen Haushalts Ostpreußens für das Rechnungsjahr 1930 vorläufig mit einem Fehlbetrag von 121 Millionen abgesehen wird. Für 1931 folgt ein Fehlbetrag von 227 Millionen, so daß man in das nächste Jahr mit einem Gesamtfehlbetrag von 348 Millionen für den ordentlichen Haushalt des Landes eintreten wird.

Ueber die Maßnahmen in Preußen verläutet, daß eine Möglichkeit, den kassenmäßigen Gesamtfehlbetrag von 511 Millionen durch Aufnahme einer Anleihe wesentlich zu senken, bei der Lage des Weltmarktes nicht erwünschlich ist.

Starke Debitenrückflüsse bei der Reichsbank.

Aus Berlin wird gemeldet: Die verstärkte Kreditrestitution der Reichsbank hat auch zu einem wirksamen Druck auf die Debitenporträts von Banken und Wirtschaft geführt. Wie der Deutsche Handelsdienst hört, konnte die Reichsbank seit Montag, dem 13. Juli, Debitenrückflüsse von etwa 50 bis 60 Millionen RM. buchen.

Staatsaufsicht über die Banken?

Von der Reichsregierung werden, wie von zuverlässiger Seite verläutet, gesetzliche Maßnahmen ergriffen und vorbereitet, die darauf abzielen, wichtige Ämter der Privatwirtschaft in die Einflussphäre der staatlichen Gewalt

Amerikanische Anleihebedingungen.

Allgemeines deutsches Zahlungsmemorandum. — Europa soll Deutschland stabilisieren. — Keine Rentenmark. — Schacht Währungsminister.

Aus New York wird gemeldet: Es steht nunmehr außer Zweifel, daß Deutschland unter den gegebenen Verhältnissen keine Kredite seitens amerikanischer Banken zu erwarten hat. Die amerikanische Finanzwelt verlangt jetzt, um die Gewähr eines allgemeinen deutschen Zahlungsmemorandums hin, daß die Reichsregierung durch energische Maßnahmen die Sicherung der deutschen Finanzen durchführt und daß die Regierung eine Anleihe in der Höhe von 200 Millionen Dollar zu einem Zinssatz von 6 Prozent auszugeben bereit ist. Die amerikanische Finanzwelt verlangt, daß die Regierung bereit ist, die Anleihe zu garantieren und gleichzeitig die völlige Stabilisierung der deutschen Verhältnisse zu garantieren. Erst dann, so wird allgemein angenommen, würden die amerikanischen Finanzkreise bereit sein, Deutschland neue Kredite zur Verfügung zu stellen. Näheres amerikanische Bankiers sind daher der Ansicht, daß die Einbringung einer europäischen Währungsunion unvermeidbar ist. Die Ansicht, die Rentenmark als zweites Anleihezahlungsmittel in Deutschland wieder einzuführen, wird nicht aufgegeben. Man beabsichtigt, daß die Rentenmark allmählich die Reichsmark verdrängen würde, woraus notwendig eine Anleihe in der Höhe von 200 Millionen Dollar zur Deckung der Anleihe, die Schacht's Erbenennung zum Währungsminister beabsichtigt, auf die Währungsreform den allernächsten Eindruck gemacht, da man in Schacht den geachteten Mann sieht, der umso mehr, wenn Deutschland aus dem Finanzchaos herauszuführen.

Die „New Yorker Zeitung“ meldet aus Paris: Die in den letzten Tagen durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung seiner Geldnot werden hier mit Zurückhaltung betrachtet. Politiker und Banken sind überzeugt davon, daß Deutschland innerhalb acht bis vierzehn Tagen den französischen Vorschlag zurückkommen muß.

Der „London Daily Telegraph“ bringt einen Artikel Lord Georges zur Lage in Deutschland. Er fordert, daß Deutschland sich zunächst selbst helfe, daß aber auch Reparationen und Kriegsschulden endlich einer Anpassung an die Weltwirtschaftsverhältnisse unterworfen werden, die einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands im Rahmen der übrigen Weltwirtschaftsmächte endlich sicherstellen.

Aus Warschau wird gemeldet: Auch Polen steht unter der Auswirkung der deutschen Zahlungsbeeinträchtigungen. In Warschau können eine Anzahl Firmen fällige Zahlungen nicht leisten, weil ihnen Lieferungen von den deutschen und Franzosen

Teiltweise Eribulleistung am 15. Juli.

Ausschick wird mitgeteilt: Die deutsche Regierung hat am heutigen Freitag, dem 15. Juli 1931, an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich von der monatlichen Rate der Reparationsverpflichtungen nur den unanfechtbaren Teil der Annuität gezahlt, der aus der Monatsrate des Anleihebetriebs der Younganlage entfällt. Den Monatsanteil des Anleihebetriebs der Zamosanleihe hat die deutsche Regierung bereits zur Zahlung des Monats bezahlt. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hat der deutschen Regierung bzw. der Deutschen Reichsbankgesellschaft Zug um Zug einen Zahlung entsprechenden Betrag ausbezahlt. Damit ist die erste fällige Reparationszahlung im Weiteren im Sinne des Gooberplans geregelt worden.

„Radikalsozialistische Parteiorganisation.“

Aus Berlin verläutet: Der Beschluß des Parteiausschusses der RSDAP, die Opposition löst die Sammlung von Unteroffizieren, sowie alle Sonderaktionen und Sonderorganisationen einstellen, hat keine Wirkung zu verzeichnen. Mittwochs fand die Sammlung von Unteroffizieren für Aufhebung der Rotenordnung in den großen Berliner Betrieben unangetastet weiter. Die befannte

einzuweisen, d. h. sie der staatlichen Aufsicht zu unterstellen. Nach der „Vossischen Zeitung“ ist der seitende Gedanke der „ausnahmsweise großen Wichtigkeit, so wie es bei den Verkehrsgesellschaften und Transportunternehmungen durch Besetze, die jetzt nur in der Form von Rotenordnungen möglich sind, der Staatskontrolle in der Sache zu unterstellen, daß das Reich besondere Kommissare oder die Reichsbank mit der Aufgabe betraut, diese Unternehmungen nicht nur auf ihre Beobachtung zu beaufsichtigen, sondern auch dafür zu sorgen, daß die ganze Geschäftsführung im Sinne und im Rahmen der von der Regierung befohlenen Wirtschaftspolitik erfolgt.

Die Lohn- und Gehaltszahlungen bei der Reichsbahn sichergestellt.

Wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, zahlt sie die fälligen Gehälter und Löhne aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Reichsregierung übernimmt im übrigen die Sicherheit für die Entgelte bei der Reichsbahnparafallen.

Frankreich lauert auf seine große Stunde.

Wanzen fehlen. In Loda haben gestern zwei kleinere Industrieanlagen ihre Schalter vorübergehend geschlossen.

Deutschland soll keine Panzerschiffe bauen.

Einigung der Alliierten in Paris.

Aus London wird gemeldet: Wie hier gerüchtweise verläutet, ist zwischen der französischen Regierung und den in Paris weilenden Außenministern Amerikas, Englands und Italiens eine Einigung darüber zustande gekommen, daß das französische Panzerzerstörerprogramm aufgegeben wird, falls Deutschland vorher sein Panzerschiffprogramm aufgibt. — Es sollen also wieder einmal die Meinungsverschiedenheiten der Alliierten auf Deutschlands Rücken ausgetragen werden, und der Verfaller Vertrag — an dem die Alliierten, so wie er ihnen Recht ist, unbedingt festhalten, den sie aber verweigern, soweit er ihnen Pflichten auferlegt — soll wieder einmal zum Schaden Deutschlands geändert werden. Da sieht man wieder ganz deutlich, warum die „Verständigungspolitik“ hinausläuft: Deutschland soll immer ohnmächtiger und mehrerer und völlig von der Gnade der Alliierten abhängig werden. Wer aber rettet uns vor ihrer Ungnade und den Raubgeizeln der Polen, Tschechen und Franzosen?

Sonderorganisation tritt jetzt auch mit ihrem Namen an die Öffentlichkeit, sie nennt sich „Radikalsozialistische Parteiorganisation“.

Bereits gemeldet, sind gegen die Danzabank und besonders gegen Generaldirektor Goldschmidt Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen. Wie wir erfahren, haben sich weitere Anzeigen, die gegen Goldschmidt betreffen, den 15. Juli bei der Staatsanwaltschaft eingereicht. Die Anzeigen betreffen die Danzabank und die Aktiäre eintreten.

Massenpeisungen in Leningrad.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Bolschewik-Ausschuss für das Leningrader Gebiet gibt bekannt, daß am 7. November eine Fische für die Massenpeisung von 100.000 Personen dem Betrieb übergeben wird. Die Fische solle der Aufsicht des Familienstandes und der Erweiterung der Kollektivierungspolitik in der Familie selbst dienen. Arbeiter würden keine Lebensmittel mehr direkt beziehen, sondern mit ihren Kindern von den Fabriken gespeist werden.

— Die würde das wohl unseren deutschen Kommunisten gefallen, wenn diejenigen von ihnen, die Arbeit haben, in den Fabriken eifern

müssen, und diejenigen, die arbeitslos sind, hatten das Arbeitslosengeldes Rost würden die Frauen unserer Kommunen dazu legen, daß sie, ihr Mann und die Kinder dann überhaupt kein Zuhause mehr hätten? Vermutlich würden die Frauen das richtige finden: Nur fort mit dem Kommando, das immer alles andere, als 10 ein Sowjetdeutschland!

Dietch berichtigt.

Am Mittwochabend hielt der Reichsfinanzminister Dietch im Rundfunk eine Rede, die wir unter Vorbehalt der eigenen Stellungnahme in ihren wesentlichen Punkten wiedergeben.

Dietch erklärte: Das Hoover-Memorandum hat dem Reich eine Entlastung von 1,6 Milliarden gebracht. Das Reich war infolge dessen keineswegs in Schwierigkeiten, sondern im Gegenteil in der Lage auf die Verlängerung eines großen Darlehens zu verzichten, das die Banken gegeben hatten. Das Reich hat außerdem eine Menge Sachanlagen eingelöst. Zusammen mit der Post, die daselbst getan habe, sind der Reichsbank 200 Millionen Mark wieder zugeführt worden.

Die Schwierigkeiten kommen also nicht vom Reich, sondern sind aus der deutschen Wirtschaft gekommen. Begonnen haben sie mit den Schwierigkeiten bei der Sicherung des Kreditmarktes. Hierzu kam der Fall Nordmorel mit seinen Rückwirkungen auf die Danzabank. Auch die zweifelhafte Verhandlungen mit Frankreich über den Hoover-Plan haben wesentlich zur Verunsicherung in der Welt beigetragen.

Die Folge hiervon war der Abzug der kurzfristigen Kredite. Im vorigen Herbst haben kurzfristige Kredite in einer Höhe von ungefähr sieben bis acht Milliarden den Deutschen und anderen in Deutschland angelegt, in allen möglichen Dingen, wo sie nicht sofort herausgeholt werden können. Es sind also kurzfristige Schulden der Länder und Gemeinden darunter. Das Reich hat folglich kurzfristige Kredite in der Höhe von 10 Milliarden im Laufe des Winters etc. es gelungen von diesen etwa 8 Milliarden etwa 3-4 Milliarden tatsächlich an das Ausland zurückzugeben. Hinzu kommt, daß gewisse Teile Deutsche für Geld ins Ausland gebracht haben. Die Wirtschaft aber, die hierüber umgeben, sind übertrieben.

Der Minister kam sodann auf den Sturm auf die Banken und Sparkassen zu sprechen und betonte, daß die Banken die eingeschalteten Gelder nicht ließen, die in den Banken ansitzbringend anlegen müßten. Es ist selbstverständlich unmöglich, daß man in drei Tagen die Banken liquidiert. Das ist der Grund, weshalb die Regierung die Banken für zwei Tage schließen mußte. Das Gleiche gilt für die Sparkassen, jedoch mit dem Unterschied, daß sie sehr viel mehr Geld als die Banken auf lange Sicht ausgeliehen haben.

Der Minister unterstrich dann, daß bei den Sparkassen für die Gelder nicht die geringste Gefahr besteht, wenn man sich nicht, weil die Sparkassen unter der Garantie der Kommunen und Kreise stehen und infolgedessen die gesamte Bevölkerung habituell für ihre einmalige Ausfälle. Unter normalen Verhältnissen bringen die Rentenläufer Gewinn und holen täglich Geld ab. Das gleiche ist also für die Sparkassen 12 Milliarden Mark — so hoch sind die Einlagen — nicht herausgeben können, sondern man muß nur die Zinsen der 12 Milliarden herausgeben, wenn man unter normalen Verhältnissen nur gebraucht werden, nicht der Bestand an Einlagen selbst.

Der Minister kam dann auf die neue Notverordnung zu sprechen. Es werde abgesehen, was notwendig ist, so mit die Renten und die Rentenversicherer, die Rentenberechtigten und Unterstützungsberechtigten, das erhalten, was sie zu fordern haben. Es ist aber unmöglich etwa dahin zu kommen, daß die Renten für Geld bezahlt werden können, wenn das möglich sein wird, ist die Aufgabe der nächsten Tage.

Die Reichsbank wird am Donnerstag etwas mehr Noten umlaufen haben als bisher. Bei den Banken der Reichsbank sind Noten oder oft eine Milliarde um noch mehr Noten umlaufend, über dem, was wir jetzt haben. Die Schwierigkeit liegt jetzt nicht etwa darin, daß wir wenig Noten haben, sondern daß wir zu wenig Noten haben. Besteres, weil uns Gold und Renten weggenommen worden sind. Der Minister kam dann auf die Rentenmark zu sprechen, die gelegentlich jedermann in der Lage hat, niemand hat bisher wissen für und der Reichsbank einen Unterschied gemacht. Die Rentenmark ist durch die Landwirtschaftsgarantie außerordentlich gut bedeckt.

Der Minister behandelte dann die Frage in die Devisen und die Frage des Notgeldes. Der Reichsbankminister hat durch die Notverordnung bei der Reichsbank kontrolliert, damit kein deutsches Geld ins Ausland fließen kann. Was das Notgeld angeht, von dem geseit wird, so ist zu sagen, daß sich jeder Frankfurter, der Notgeld aus gibt, jeder, der Notgeld annimmt, und jeder, der Dumme kein, denn es ist wertlos und ungültig. Am Schluss seiner Ausführungen warnte der Minister vor dem Wankern von Banknoten. Wir haben einen Geldmarkt, der ansteigt, wenn er sich nur um ein wenig, d. h. aber nicht mehr als mit sich trägt, als er für seine Zwecke für die nächste Zeit braucht. Wenn das geschieht, reicht der Geldmarkt aus, um die Wirtschaft in Gang zu halten. In allen kritischen Stunden eines Volkes kommt es entscheidend darauf an, daß man die Ruhe nicht verliert. Wenn sie die große Mehrheit der Bevölkerung verliert, ist die Regierung machtlos. Jetzt kommt es darauf an, dem zu folgen, was die Regierung vorschlägt. Nur dann können wir aus der Not heraus.



Der Hundebißapparat.

Der Direktor des Bakterieninstituts in Paris ... Der Hundebißapparat ...

„Do X“ startet nächste Woche nach Neuyork.

Wie aus Rio de Janeiro (Südamerika) gemeldet wird, startet das ...

Reichspräsident von Hindenburg in die Reichshauptstadt zurückgekehrt.



Der Reichspräsident bei der Ankunft in Berlin. Links Staatssekretär Dr. Meißner.

Starek-Prozess am 13. Oktober.

Der Beginn des Starek-Prozesses ist von der Sonderabteilung des ...

Hut oder nicht?

Ein Schadenersatzklage von 10 000 Franz. Ein festsitzender Schadenersatzprozess ist beim ...

Minister Dr. Franzen freigesprochen.

Der Staatsanwalt beantragte 500 Mark Geldstrafe.

Im Prozeß gegen den braunschweigischen Minister Dr. Franzen, der ...

... und Paris tanzt.



Volksfest vor der Pariser Börse anlässlich des Nationalfeiertages. Ein festsamer Gegenatz: Während in Berlin und in anderen deutschen Großstädten ...

Trauer der evangelischen Welt um Söderblom.

Das Beileid Hindenburgs. Dem verstorbenen Erzbischof Söderblom widmet der derzeitige ...

einen festsamen Gedanken: Er fing etwa fünfzig Johannisblätterchen, die wie ...

Aus Anlaß des Ablebens des schwedischen Erzbischofs Söderblom hat der Reichspräsident an den König von Schweden ...

Als Vertreter der evangelischen Kirche Deutschlands wird Bischof Ludvig ...

Hauptverhandlung gegen die Lübecker Aerzte.

Wie nunmehr feststeht, wird die Hauptverhandlung gegen die Lübecker Aerzte wegen der ...

Glühwürmchen als Laternenersatz.

Ein Bauer aus der Gegend des Ammersees war mit Bekannten im ...

ihn beauftragt, die politischen Kräfte, die bei der Einleitung dieses Verfahrens ...

Der Staatsanwalt hatler begann dann sein Plädoyer mit den Worten, daß es ein ...

Der Staatsanwalt beantragte dann eine Geldstrafe von 500 M., ersatzweise 20 Tage Gefängnis.

Der Arzt hat meiner Frau vier Wochen Hörsinn verordnet.

Advertisement for Kurmark Cigarettes featuring a woman's face and the text 'Jetzt wieder nur 5 p. Stück.' and 'Kurmark Sportwappen „FUSSBALL“'.

35 Jahre „D. f. S. Halle 96“.

Jahrestagung der Jugendleiter im D. f. S.

Bericht unseres Landes-Sonderberichterstatters. Vereinen deren 243 Vereine mit 330 Mitgliedern...

Die Fußballbewegung entstand in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Jugend hatte sich infolge des allgemeinen Aufschwungs...

gefallen haben und der Verein einen höchsten Scheitern auf seiner Sportplatzanlage errichtet. Bereits in dem Spieljahr 1916/17 wurde der Sportbetrieb wieder neu aufgenommen...

aus dem Jahresbericht entnehmen wir durch folgende: Der Verbands-Jugendausflug hat insgesamt 33.602 Jugendliche im D. f. S. zu betreuen.

von ca. 15 jungen Seiten Halle's erster Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden und Fußballinteressierten wissen...

Mitteldeutschen Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Die nächste Jugendleiter-Versammlung im August bei der 2. f. S. 96 mit 462 Jugendlichen. Die 55.662 Jugendlichen hatten 27.7 Proz. der Gesamt-Mitgliedschaft des D. f. S. im Jahre 1930/31...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Der Saalegau steht mit 2357 Jugendlichen an dritter Stelle im Verbandsgebiet. Die nächste Jugendleiter-Versammlung im August bei der 2. f. S. 96 mit 462 Jugendlichen...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Am Fußballtag wurden 10.900 Verbands- und 21.274 Gesellschaftsspiele, also insgesamt 32.174 Spiele ausgetragen. Am Sonntagabend 14.000 Verbands- und 2903 Gesellschaftsspiele, insgesamt 43.723 Spiele...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Dem bisherigen Verbands- und Fußballbetriebe. Die nächste Jugendleiter-Versammlung im August bei der 2. f. S. 96 mit 462 Jugendlichen...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Die Mittel für Verbandsarbeiten waren erschöpft. Der Deutsche Fußballbund hat aber noch einmal eine Spende zur Durchführung eines Jahreskongresses für erwerbslose Jugendliche...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Die „Deutschen Frauenmeisterschaften“ in Magdeburg. Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Es wird uns geschrieben: Die D. f. S. 96 hat auch Veranlassung seiner Leichtathletikvereinigungen die Wettkämpfe für die am 1. und 2. August stattfindenden „Deutschen Frauenmeisterschaften“...

am 16. Juni 1930. Die ersten beiden Hälften des ersten Sportverein, der Halle'sche Fußballclub von 1896, und der Tante geboren. Nur wenige von den heute Sporttreibenden...

Wittelscheider Fußballmeisterschaft. Im Schuljahr 1917/18 mußte sich die Mannschaft dem 1. V. 2. Leipzig beugen, trotzdem sie gerade in diesem Jahre zur deutschen Meisterschaft...

Hamburg-Dorn auf die Sonntag im Herbst werden. Mitglieder werden sich die beiden Hamburger Vereine zusammenschließen...

- Nennen zu 2. Kreislagen. 1. Nennen: 1. Gentella, 2. Bremisch, 3. Bonte...

- Voraussetzungen für Malteser-Kassette, 17. Jhr. 1. Wpohrene - Graf Sigmund, 2. Grand...

Kurze Sportchau. Magdeburg und Dresden liefern sich am 6. September in Wittenberg einen Fußball-Kampftitel...

München 1930 hat für die Reichsmeisterschaft Anfang August ein sehr wichtiges Spiel absolviert. Nach Erklärung der Verpflichtung in Leipzig, Mitten und Berlin...

Ein Fußballerisches Ereignis von größtem Interesse stellt das jetzt abgehaltene Spiel zwischen Halle 96 und Heiligenfeld dar. Die Begegnung findet auf dem Platz des früheren Reichsfußballmeisters statt.

Mitliche Saalegau-Nachrichten. Die letzten nochmals dazu hin, daß am kommenden Sonntag, dem 16. Juli, im Saalegau, 20 Uhr, der erste Saalegau-Jugendleiterstag stattfindet.

Vereinsnachrichten. Hohen-Weinung: Wir erinnern nochmals an das 3. 9. Sportfest. Wettkämpfe finden am Sonntag, dem 18. Juli, im Saalegau, 20 Uhr, im Saalegau, 20 Uhr, im Saalegau, 20 Uhr...

Wir laden unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Sonntag, dem 18. Juli, im Saalegau, 20 Uhr, im Saalegau, 20 Uhr, im Saalegau, 20 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Wir bitten um zahlreiche Betätigung. 1. Saal. Ring-Sport-Club (Leichtathletik). Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, gegen Berliner Sp. Verein 1, 19.30 Uhr...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193107161/fragment/page=0004

Ausland und deutsche Zahlungsnote.

Reichsbankdiskont 10 Prozent

Am politischen Zeile wird heute über die Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 10 Prozent...

Reichsbank zu einem finanziellen Eckstein

So spiegelt der Ticker die Gespräche der City wider, und im Zeichen der gegenwärtigen Ungewissheit...

Reuport, 15. Juli. An der Reuporter Börse

eröffnete heute die Bourse den Handel mit dem Reichsbankdiskont...

Dänische Butterexporteure geben unüberänderl. Kredit.

Kopenhagen, 15. Juli. Der Direktor der Butterexportoren...

Starke Nervosität in Paris.

Paris, 15. Juli. Die Reichsbank hat heute an der Pariser Börse...

Holland wird sein Gemüse nicht los.

Da sich die holländischen Verkäufer auf den großen Gemüseerzeugnissen...

Warum mischlang die Erbsen-Aktion?

Die mitteldeutsche Landwirtschaft ist in einer Mitteilung...

Gedrückte Stimmung in London.

London, 15. Juli. An der Londoner Stock Exchange...

Es ist beabsichtigt von allergrößter Wichtigkeit

das Deutschland aus seinen Schwierigkeiten herauszuführen...

Welt-Stoff-Kampf.

Die Luzerner Konferenz ergebnislos. Die in Luzern wieder aufgenommenen Verhandlungen...

Reichsfinanzminister für Finanzen und Wirtschaft.

Die 2. Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten...

Verzicht auf Deglaubigung der Lohnlosen.

Berlin, 16. Juli. Wie dem Deutschen Handelsblatt mitgeteilt wird...

Warenmärkte.

Magdeburg, 15. Juli. Warenmarkt. (Terminpreise) Weizen...

Berliner Produktentwürfe.

Berlin, 15. Juli 1931. Der Verzicht auf den Getreideerzeugnisse...

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Zucker, Mehl, Butter, etc.

Warum mischlang die Erbsen-Aktion?

Die mitteldeutsche Landwirtschaft ist in einer Mitteilung...

Hilfsmassnahmen für die erbsenbauende mitteldeutsche Landwirtschaft notwendig.

Die mitteldeutsche Landwirtschaft hat es, so heißt es in einer Mitteilung...

Die abnehmende Einfuhr von Erbsen

ist weitgehend worden durch eine gesteigerte Einfuhr von Speisebohnen...

Welt-Stoff-Kampf.

Die Luzerner Konferenz ergebnislos. Die in Luzern wieder aufgenommenen Verhandlungen...

Reichsfinanzminister für Finanzen und Wirtschaft.

Die 2. Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten...

Verzicht auf Deglaubigung der Lohnlosen.

Berlin, 16. Juli. Wie dem Deutschen Handelsblatt mitgeteilt wird...

Warenmärkte.

Magdeburg, 15. Juli. Warenmarkt. (Terminpreise) Weizen...

Berliner Produktentwürfe.

Berlin, 15. Juli 1931. Der Verzicht auf den Getreideerzeugnisse...

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Zucker, Mehl, Butter, etc.

Familien-Nachrichten

Nach einem arbeitsreichen Leben und nimmermüdem Schaffen nahm Gott der Herr unser Letztes, unseren lieben, treusorgenden Onkel, den Privatmann

Otto Schröter

im bald vollendeten 83. Lebensjahre zu sich.

Für die Hinterbliebenen in stiller Trauer

Anna Entzian

Esperstedt (Bez. Halle), den 15. Juli 1931.

Die Trauerfeier findet am 18. Juli 1931 2 Uhr nachmittags im Hause statt.

Statt jeder besonderen Anzeige! Heute vormittag ist unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Magdalena Wunder geb. Wohlfahrt

im 77. Lebensjahre entschlafen. Berlin-Karlshorst und Halle, den 15. Juli 1931.

Wilhelm Wunder Oberingenieur **Elisabetha Wunder** geb. Popazu

Dr. Carl Wendel Direktor der Universitätsbibliothek

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 18. Juli, um 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

3. Geschlechter führen heute **Tittel's Trauringe** Merkt's Ihr Bräute! **Massiv Gold**

Juwelier Tittel Trauringe Schm. Nr. 12

333.585,750 od. 900 gezeichnet d. Stk. 4-40M.

Zöpfe und Ersatzteile **Damen-Kopfwäsche** und Frisieren **billig** **Zopi-Siebert** nur Leipziger Str. 33

Echte Münchener **Loden-Mäntel** wasserdicht, impregnirt, für **Damen, Herren, Kinder** Viele Neuheiten! Zur Reise unentbehrlich! **H. Schnee Nacht.** Halle (Saale) Gr. Steinstr. 84.

Waler u. Zapezierarbeit, werb. prompt u. billig ausgeführt. **S. Schick, Friedrichstr. 29.** Ruf 31027.

Wer nimmt kleines **Mädchen, i. Pflege** oder an **Stindefahrt?** **CH. unt. D. 12668** an die Exp. d. Ztg.

Gebild. Dame nimmt **Rind** in tieferster Pflege. **Milchere Angeb.** erb. unter **D. 12668** an d. Exp. d. Ztg.

Wienengeboren fühlt man sich nach dem Einreiben mit unserem nervenstärkenden **Fichten-Nadel-Franzbranntwein** in Fl. -40-75 M., lose per Kilo 5.-M., nur bei **Reinhold & Co.** Leipziger Str. 104.

Billige Lebensmittel-Volkstage

5 neue, fetter Vollkornbrot...	22,-	Vollkorn...	16,-	Margarine	34,-
5 neue saure Gurken...	12,-	Reis glasiert...	23,-	Schmalz	48,-
5 Pfd. neue, saub. Kartoffeln...	29,-	Banndübeln...	36,-	Kokostett	38,-
5 Pfd. neue, saub. Kartoffeln...	29,-	Makkaroni...	39,-	Tafelöl	28,-
Oelsardinen...	29,-	Weizengries...	28,-	Nimbeersaft	45,-
10 frische Eier...	68,-	Graupen...	26,-	Marmelade	40,-
1 1/2 Pfd.-Riegel Kernseife...	42,-	Weizenmehl...	24,-	Pflaumenmus	38,-
		Tomaten...	17,-		

Hamburger Kaffee-Lager Gustav Baresel Thams & Garfs Niederlagen

Alles hat ein Ende

auch mein Saison-Ausverkauf; trotzdem verkaufe ich noch große Lagerbestände bester Schuhe zu billigen Preisen

Rindbox-Herren-Schnürstiefel 8.90
Rindbox-Herren-Schnürstiefel 8.50
Rindleder-Arbeits-Schnürstiefel 6.90 5.90
Damen-Sandaleffen 5.00
Damen-Opaken 6.75
Sandalen, Turnschuhe billige Preise

H. Wiebach, Schuhe en gros en detail Nur Kleine Ulrichstraße 11/12

Als Brillen-Lieferanten für die **Allgemeine Ortskrankenkasse**

Mitglieder (Saale) sind die Mitglieder des Mitteldeutschen Optiker-Verbandes E. V., Ortsgruppe Halle (Saale) wieder zugelassen:

Flemming, Brüderrstraße 16
Gödecke, Rannischstraße 13
lügenstein, Preußengraben 9-10
Kiecmann, Moritzwinger 9
Mäder, Leipziger Straße 39
Menzel, Barfüßerstraße 4
Schaefer, Gr. Steinstraße 29a
Schmidt, Gr. Ulrichstr. 53
Schneider, Gr. Ulrichstr. 43
Trotze, Große Steinstraße 16

Zahnpraxis Franz Hirsekorn Leipziger Str. 24

wieder in vollem Umfang aufgenommen Sprechstunden 8-12, 2-6 Uhr

Zeitgemäße Augengläser gut und preiswert bei **Richard Flemming** staatlich geprüfter Optiker Bismarckstraße 16, am Markt



Damit unsere leitenden Herren während der Urlaubszeit über die wirtschaftlichen Vorgänge in unserer Stadt im Bilde bleiben, wollen wir doch gleich dafür sorgen, daß immer ein Exemplar der Saale-Zeitung pünktlich am jeweiligen Urlaubsort zugestellt wird.

Butter Feine Qualität... Pfd. 1.36
 Feinste Molkeer-Butter... 1.46
 Allerteinste Schleswig-Holsteinsche Molkeer-Gras-Butter... 1.56
 Unsere Teelbuter (unges. u. leicht ges.) 1.60 in aussererster Qualität.

Auf alle Waren unsere bekannten Rabatt.

Hammonia Größtes Butterspezialgeschäft Deutschlands

Verkaufsstelle: Halle Gr. Ulrichstraße Nr. 47.

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung eines neuen fahrb. Wagens des Verfalls...
Verloren ein braunes Lederportemonnaie...
Verloren ein braunes Lederportemonnaie...
Verloren ein braunes Lederportemonnaie...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...
Beiratseigeführte Amtliche Bekanntmachungen über den Nachlaß des verstorbenen...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's masthead or a list of page numbers.



Aus der Haut Halle Manieren.

Einer klappert ständig mit dem Zeller, der formt kleine Rangelöcher aus Brot, jene schlägt mit ungewöhnlich schneller Armbewegung kleine Äpfel, einer knüpft behändlich kleine Bote rindwärts hoch an seinem Körperband, denn vermuthlich ist der Gürtel lose, — wissen kann man es ja nie genau.

Täglich sieht zu einem auf der Straße, der sich kratzt und schneuert oder juckt, Einer schmeizt sich ohne Furch und leicht, und ein anderer räuspert sich und schnupft, und ein anderer vor sich im fäuligen Boden, daß es, wie ein Wunder, dich nicht trifft. Findest du so etwas ungewohnt, sprichst er gar noch Worte voller Gist.

Einer nimmt beim Essen stets das Messer, meistens die Spitze in den Mund; doch ein anderer macht es besser und scheidet es tief in seinen Mund. Einer bohrt sich links in den Ohren, — meistens kommt ja nichts dabei heraus, — doch ein anderer kratzt sich traurigverloren mit der Gabel seine Zähne aus.

Einer laßt, daß alle etwas schreiden, einer rüthet sich indes und her, Einer macht auf jedes Stillsitzen Frieden und vertritt die Wäde netzlicher. Alles dies geht jedem an die Nieren, der die Kinderstube nie verläßt . . . Manche Menschen haben tolle Manieren, weil es ihnen an Manieren fehlt.

Puck.

Müßig fährt mit eigenen Omnibussen.

Wie aus der im Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung hervorgeht, tritt vom 20. Juli an eine Veränderung des Fahrplans der Schnellstraßenlinie Halle—Merseburg—Zeuna (Höfen) ein. Die Müßig fährt den Betrieb dieser Linie und auch der Schnellstraßenlinie in Nummer 1 seit 1. Juli d. J. mit eigenen Autobussen durch. Zu diesem Zwecke sind drei moderne Büttling-A-Omnibusse beschafft worden, von denen zwei Wagen für je 25 Personen und ein Wagen für 40 Personen Platz bieten. Es ist der Müßig nunmehr auch möglich, Sonderfahrten auszuführen.

Universitätsrat entsendet Vertreter zu Söderbloms Beertragung.

Die Beistandungsfeierlichkeiten für den verstorbenen schwedischen Erzbischof D. Nathan Söderblom finden am kommenden Sonntag in Uppsala statt. Als Vertreter der Universität Halle an der Beertragung nimmt daran Herr Prof. Dr. A. Müller teil, der wiederum Herr Prof. Dr. A. Müller, im Auftrag der Universität, die Vertreter der Wittenberg, deren Ehrenbürger Söderblom gewesen ist, hat. Herr Georg Kempf, Wittenberg, der ebenfalls zur Beertragung fährt, wird für Vertretung der Universität für den übrigen, das einer von den sieben Söhnen Söderbloms im laufenden Semester in Halle studierte. Er wurde bei einem Unfall in Wittenberg von der Todesnachricht seines Vaters ereilt.

Rostknie sind kein Pfand für nicht gezahlte Gage.

Mit dem Strandriff auf der Saale machte neben zahlreichen anderen Vereinen auch die Rostknievereinigung, die die

Garborte für die Mitwirkenden geliefert hatte, recht trübe Erfahrungen. Sie wartet nicht nur maßlos reichlich verachtet auf das Geld für das Verleihen ihrer kleinen Säden, sie hat die ausstehenden Geldsummen überhaupt nur zu einem Drittel wiederbekommen.

Die übrigen zwei Drittel haben die angebotenen Säden, die sich damit auslassen mußten, als zum Kauf gemacht, nicht abgeliefert, sondern einfach mit nach Hause genommen. Sie gingen dabei noch von der Leberkennung aus, daß man sich wenn schon die Gage nicht gezahlt wird, am Kostüm schadlos halten kann.

Die Stadt erfüllt ihre Zahlungspflichten.

Gehälter gezahlt, Löhne bereitgestellt. — Schlangen vor den Sparkassen. Mittel ausreichen, bis an die Grenze des Möglichen.

Wie wir erfahren, haben am letzten Tage trotz des Bankstreiches die Zahlungen von Unterhaltungen an Volkshauswerkerkollektive keine Verzögerung erfahren. Auch die Gehälter der hiesigen Angestellten und Beamten wurden in vollem Umfange gezahlt. Wie wir weiterhin erfahren, ist die Beschäftigung der Löhne ebenfalls fidesgeheilig.

Die Sparkassen heißen auf Anordnung des Regierungspräsidenten bis auf weiteres geschlossen. Für Lohn- und Gehaltszahlungen, Erwerbslosen, Kriegen- und Volkshauswerkerkollektive und Rentenansprüche ist die hiesige Sparkasse von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags am Donnerstag geöffnet worden. Auszahlungen für diese Zwecke erfolgen.

Soweit der Sparkasse Geldscheine zur Verfügung gestellt werden.

Der vor sich lieber heute morgen durch die Straßen ging, sich erkundete dort stehen, wo Sparkassen oder deren Filialen in der Nähe waren. Denn um diese Zeit schon stellten sich Sparrer ein, die den Augenblick der Deckung unter feinen Umständen verpassen wollten. Es handelte sich neben Sparrern, die um ihr Sparporto befragt sind, zu einer großen Anzahl auch um

Gehaltsempfänger, die sich ihr Gehalt gegenwärtig an die Kassen überweisen ließen, und nun keinen Pfennig mehr im Portemonnaie haben.

Bis gegen 9 Uhr hatte sich die Menge der Wartenden an allen Stellen sehr erhöht. Vor der Stadtparkalle in der Rathausnähe mögen etwa fünfhundert Menschen

um diese Zeit gewartet haben, deren Stimmung der Lage entsprechend war. Man hörte hinterher über die Reichsregierung, wie überhaupt die Stimmung, sich durch die hergehörigen Worte des Reichspräsidenten an den Ären sich durchaus nicht bessern wollte. Man verstand natürlich auch die eigenartigen Äußerungen und Gerüchte. Am härtesten war die Rede des Reichspräsidenten, der auch Dr. Schacht Platz gemacht hätte. Die Polizei zeigte sich bis zur Stunde sehr zurückhaltend; sie schien der Stimmung der Wartenden damit Rechnung zu tragen.

Flucht in die Sachwerte.

Die Ereignisse der letzten Tage haben eine Erregung zur Folge, die an die bemängelten Inflationstendenzen erinnert. Nicht in die Sachwerte! Wer sich ein paar Pfennige zusammengeparzt hat und sie auch wirklich in Händen hat, trachtet danach, sie so schnell wie möglich loszuwerden. Es wird gekauft, was nur trockenen Boden und Wasser zu haben scheint. Nicht nur in geringen Ausmaßen, sondern, soweit die vorhandenen

Die Jungen.

Roman von A. v. Czajkowsky.

13. Fortsetzung. (Wiederholungen verboten.)

Ganz Humboldt, dem ein Würden in der Reife sah, sah ganz Werning an. Der sah hart und war doch wie ein Zeter. Der sah lässig aus der Halle.

Die Nacht war wie schwarzer Samt. Funkenfeste sprühten vorüber am Fenster und verlor sich in Dunkelheit. Ganz Werning sah dem Funkenspiel zu, mit weißem Kinn, mit Lippen, die so leicht geschlossen waren, als müßten sie sich nie öffnen. Ganz Humboldt sprach:

„Werning fröhlich belagern mir gleich das Gedächtnis. Hast du deine Papiere zurückgelegt? Hast du auch deinen besten Anzug zur Hand? Das kann nicht erst alles durchwühlen sein? Die Wollstoffe habe ich zugestrichelt. Deine Hosenstoffstücke kannst du mir geben . . . ich belege alles.“

Ganz Werning hatte nur genickt.

„Du sollst dich ganz Humboldt den Mantel zum Hüften und lässig sich auf der Bank aus. Es war doch viel schöner gewesen, als er geblaut hatte. Dann zündete er sich eine Zigarette an und verlor sich an anderes zu denken. Es gab so viel zu überlegen.“

Ganz Humboldt war in ihrem gemeinsamen Zimmer im Hotel. Ganz Werning sah em Zieh und hatte den Kopf in beide Hände gefasst. Er hatte kaum ein paar Bissen gegessen.

Ganz Humboldt nahm ein paar Toilettenstücken aus dem kleinen Handkoffer, und plöcklich sagte er:

„Doch mal, Werning, was ist eigentlich mit dir los? Du stimmst etwas nicht. Solchliche und erlösen, man muß darüber nachdenken können! Hast dich doch zumal!“

„Da ironia ganz Werning auf.“

„Ich kann nicht . . . ich kann nicht . . . ich kann nicht! Ich weiß, ich weiß aus wie einer, aber ein Fingerring oder ein Rarr ist . . . das Leben liegt vor uns . . . wenn's glückt, dann merkt man's meistens . . . aber ich . . . ich schäme mich vor dir . . . ich . . .“

Er fing an, im Zimmer auf und abzugehen.

„Wenn ich es auch erklären möchte oder könnte, du verstehst mich doch ebenwomöglich nicht. Niemand, Niemand versteht es. Rimm eine Pfanne, reiß sie mit allen Würzeln aus ihrer Erde und verlange von ihr, daß sie lebt, daß sie blüht! Es geht an mein inneres Leben, Humboldt!“

„Ja, um Gottes willen, Humboldt! Du liebst . . . ich habe es mir nicht gedacht, es muß

Das ist nicht der Fall. Diejenigen Teilnehmer, die sich also ihr Köstlich mit nach Hause genommen haben, tun am besten, dies sofort bei der Verleihenhaft Zeupferstraße 61/62 wieder abzuliefern. Sie lassen diebstahlhaft Gefähr, daß die Polizei es ihnen weg- holt.“

Dem Dekorateur, der den Festsaal mit seinen und ähnlichem geschmückt hat, ist es übrigens genau so gegangen. Auch er büßt neben dem entgangenen Verdienst einen Teil seines Materials ein, das bei den Ausweichungen auf dem Platz herumverstreut oder vom Regen vermulden wurde.

tenden Reden. Ihre Prognose über, feuerfeste Gebäude hielt sie fast unflätend — eine Banf, sagte sie, hätte sie nie gebraucht.

Kleine Besserung am Arbeitsmarkt: um 0,8 Proz.

An der ersten Juli-Hälfte ist eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes im Besitze des Arbeitsamtes Halle festzustellen. Die Zahl der Arbeitsuchenden senkte sich um 328 (über 0,8 v. v.) von 39 782 auf 39 454. Die gleiche Zeit des Vorjahres brachte eine Steigerung um 2 v. v.; in der zweiten Hälfte des Juni dieses Jahres betrug der Rückgang 0,7 v. v.

An der Stadt Halle ist die Zahl der Arbeitslosen von 17 500 auf 17 425 heruntergegangen. Daneben ist die Zahl der mit Arbeitslosenversicherung unterliegenden Erwerbslosen von 10 383 auf 10 192 zurückgegangen.

Die größten Abgänge erfolgten bei den Arbeitsuchenden in der Gruppe Bergbau, die sich um 223 Mann oder 12 v. v. verminderten. Innerhalb der Saisonaußenberufe war die Entlastung am härtesten in der Landwirtshaft zu finden, beim Bauerngebet (4 v. v.), während in der Industrie der Steine und Erden nur ein Rückgang von 1 v. v. zu verzeichnen war.

Die Landwirtshaft nahm Einstellungen für die Erste von Wintercarre und Frühkartoffeln vor.

Zialmadchen mit Maschinenmännern waren dringend gesucht. Vom 1. bis 15. wurden Einstellungen für den Abraumtrieb und die Verfertigung der Ackerfrucht vorgenommen. Auch von Seiten der Schmelzereien erfolgten Aufträge. Steinbrüche und Kalkwerke waren nicht voll beschäftigt; in der Zementindustrie hatten nur einzelne Werke günstigeren Absatz. Die Metallindustrie war etwas besser als in der Vorberichtszeit mit Aufträgen versehen.

In der chemischen Industrie war der Geschäftsgang weiterhin rückläufig.

In der Papierindustrie, dem Bergbau, Holz- und Schmelzwerke, Abzugsgüter und chemischen Industrie waren die Aufträge im Vergleich zum Vorberichtszeitpunkt in der chemischen Industrie größer als die Abgänge; für Schuhmacher war eine schwache Belebung des Arbeitsmarktes bemerkbar. Rückgängen mußten in der zweiten Woge der Beschäftigung den Aufträgen vornehmten.

Männer und Bauhilfsarbeiter konnten in größerer Anzahl — wenn auch meist nur für eine kurze Zeit — bei Bauarbeiten Verwendung finden.

Steinleger waren zum Teil auf Beschäftigung, deren Aufträge in der Metallindustrie, im Baugewerbe und in der Holzindustrie vorhanden waren. In der Bauindustrie konnten in größerer Anzahl — wenn auch meist nur für eine kurze Zeit — bei Bauarbeiten Verwendung finden.

Zur Gesichts-Bräunung.

über auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendbar. Man kann sie auch bei der Bräunung des Gesichts verwenden. Man kann sie auch bei der Bräunung des Gesichts verwenden.

Das sich die Pfirsiche nicht erkälten.

Alimentorte scheint ein sehr bedingendes Bedürfnis zu sein. Es ist immer noch in den Gemütern zu haben, bei Regen und Sonnenschein. Außerdem bemerkte ich heute Notzoll, schmeißt und frisch geschäft. Einige Pfirsiche, sorgsam in Seidenpapier verpackt — um den Geruch zu vermeiden — sind in Mutter Mäntelchen aber viele Blumen mitgebracht, Keifen, und besonders die du-

Wie man liebt du deine Frau . . . ?

„Doch . . . oder eine . . . andere?“

„Wie meine Frau noch eine andere. Guter Gott, dich es denn nicht, nicht an der deutschen Muttererde hängt und nicht leben kann anderswo? Ich begreife nicht, wie man es so leicht nehmen kann. Ich gehe zum Schiff, wie einer auf's Schafot!“

„Er ist mir noch ganz Humboldt recht und fast nach dessen Dand.“

„Du bist mein Freund, wir sollen da drüben Kameraden werden für Leben und Sterben, sag mir, Humboldt, daß du nichts anderes darüber fühlst nicht. Ich könnte es nicht ertragen, wenn du mich für feige halten würdest. Du weißt, ich bin es nicht, ich lenne weder Gefahr noch Gerecht.“

„Das weiß ich.“

„Wie ich glauben's mir nicht, mein Vater hat mich nicht . . . ich kann es auch nicht erklären, ich weiß nur, daß ich etwas umde werden werde . . . dann wird nicht einmal deutsche Erde meinen Leidmann deden. Schau Humboldt, ich fühle es auch wie ein Unrecht gegen das Vaterland, daß wir auswandern.“

„Wie?“

„Wir haben den Feind im Land, wir haben die Kommunisten im Reich. Es ist eine Frage der Zeit, ob und wann sie hart genug sein werden, als zu fürzen, den Bürgerkrieg zu entzünden, um ihre rote Fahne zu hissen. Wer kennt die Zukunft? Geh es Gott, es läme nie lo. Aber die Gefahr ist da, daß wir leben, die intelligente, männliche Jugend, die Unterdrückten, und verlassen das Reich, das uns auf uns erzieht, und in der Stunde der Gefahr und unseren unsere Kraft dem fremden Völkern.“

Ganz Humboldt senkte den Kopf.

„Wenn die Gefahr da ist, dann wird uns das Reich rufen.“

„Es ist so. Es kommt es über Nacht, und wir werden dann nicht da sein. Wenn ich denke, wie viele schon drüben sind, in Frankreich, in Afrika, in Nordamerika. Die wirtlich ihr Vaterland lieben . . . die Soldate des Mittelalters, die nicht mehr leben und

Herben können zu Haus, die sich nicht organisieren lassen wollen und können, die wandern aus.

Die Zöhne der unterdrückten Völker sind in der Lage der Arbeiter, deren Männer auf den Schlachtfeldern als Heiden gefallen sind, die der letzte Soldat und die letzte Frau dieser . . .“

„Doch auf, Werning, hör' auf! Ich kann das nicht hören!“

„Nicht so?“

„Ja und nein. Was hat meine arme Mutter davon, wenn ich ihr auf dem Hals sitze und ihr farges Brot mit esse?“

Ganz Werning schmeiz. Nach einer Weile sagte er langsam:

„Es fühlt jeder anders, und es hat keiner ganz recht und keiner ganz unrecht. Vaterland und Heimat sind meine Lebensbedingung. Wenn ich morgen die Schiffslatten bereite, habe ich die Morden aufgegeben, in dem alten mein Leben befehen kann. Den Tod fürchte ich nicht, aber . . . das Heimweh.“

Er warf sich auf den Stuhl und ließ den Kopf auf den Arm sinken über den Tisch. Es war eine tiefe Stille. Nur der Atem der beiden gema hörbar. Dann trat ganz Humboldt hinter den Stuhl, leute seine Hand auf die Schulter des Freundes und sagte laut und bestimmt:

„Mein da.“

Werning hob den Kopf, seine großen Augen starrten.

„Wer bringt dich?“ sagte Humboldt.

„Nicht du nicht Herr deines Willens? Wenn du nicht kannst . . . so kannst du nicht. Ich lasse es nicht, aber irgendeine fische ich dinstell, daß es so etwas aussehe kann.“

Werning erhob sich langsam, seine Hand frampfte sich um die Schulter und lachte laut. Vor seinen Augen schimmten Nebel.

(Fortsetzung folgt.)



Architekt Lausch auf der Deutschen Bauausstellung in Berlin.

Der holländische Architekt Hermann Lausch ist — schon den frühesten Jahren erhabenen künstlerischen Berufen — mit als einer der wenigen mittelbunischen Architekten auf der Deutschen Bauausstellung in Berlin vertreten.

Das Wetter.

Ammer noch ungemüht, heilte ich am Morgen kalt, dem Zuge der schwäbischen Becken mit dem Regen folgend.

Wetterausblick für Freitag: Bei mäßigen Westwinden heißes Wetter, teilweise aufheiternd, aber immer noch Regenlos.

Schleuse Trotha. Der Wasserstand der Saale, am Unterpfeiler der Schleuse Trotha gemessen, beträgt 1,88 Meter, 18 Zentimeter Anstieg seit gestern.

Die Schleuse verliert: Dampfer „Olla“, Dampfer „Reinburg“ und Kahn RRG. und drei Personenabfrage.

Das eigene Geßpan zerpflegt das Bein.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern mittag auf der Baustelle Ecke Trothaer- und Seebener Straße.

Vertrauensbruch am Meister.

Geldsorgen um ein Motorrad. — Und die unzulässige Lösung des Problems.

Mit welchem Raffinement bereitete der Fabrikant noch unbedenkliche Falschmachele Herr H. einen nachlässigen Einbruchsbiehl bei seinem Meister in D. la u vor.

Einem Schläfer, der zu dem Keller des Meisters schloß, und er gefunden. In einem Sonnabend legte er sich dann in einer Wunde im Keller die Ware anrecht, die er abgeben wollte.

Nur schon beim Einpacken, als er fühlte, daß nun außer die Kellertür abgeschlossen wurde. Hugo flüchtete er durch das Fenster unter Zurücklassung der Waare.

dem Baugelände, das stark tonhaltigen Boden aufweist. Während er seinen Vierden „Süß“ ariet, wollte er um die Rückseite des Bagens herum, auf die andere Seite gehen.

Ein vorüberfahrendes auswärtiges Sanitätsauto hielt sofort an und brachte den Schwerverletzten zum Diafonienhaus.

Flugtag auf der Rennbahn.

Am Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet auf der Rennbahn eine Flugveranstaltung statt.

Am Mittwoch abend vor dem Schöffengericht Halle, vor das er aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, Aufschluß über

die Bismarckgründe

zu dieser veränderten Tat. Er hatte sich ein Motorrad gekauft und zur Anschaffung von 800 Mark 500 Mark von einem Bruder auf dem Vortag geliehen.

daß er beschloß, sich durch den Verkauf der Waare — es waren für etwa 400 Mark Waare — Geld zu verschaffen, um es dem Bruder zu schicken.

Die Einhaltung seiner Verpflichtung gegenüber dem Bruder war einerseits ein ganz anständiger Zug in seinem Charakter, andererseits war aber

der Vertrauensbruch gerade gegenüber diesem Meister, bei dem er wie ein Kind im Hause gehalten wurde, um so schlimmer.

Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen verübten schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der ganzen erlittenen Untersuchungshaft. Der Rest wurde auf 3 Jahre angesetzt unter der Bedingung, daß er sich der Zahlungspflicht der Gerichtshilfe unterstellt.

25jähriges Meisterjubiläum.

Am 16. Juli 1931 begeht der Klemmermeister Herr Gustav Wrofe, 74 Jahre alt, sein 25jähriges Meisterjubiläum.

WALHALLA Heute Premiere Die entzückende Operette Die keusche Susanne Musik von Jean Gilbert

Capitol Lauchstädter Straße 1 Ab heute das Programm, von dem man spricht Marlene Dietrich - Emil Jannings in dem Tonfilm Der blaue Engel

Kurhaus Bad Wittekind Freitag, den 17. Juli, 7/7 Uhr Frühkonzert Konzerte des Wittekindorchesters

Stadtheater Eger Südostdeutsches Landestheater Gala-Premiere im Modernen Theater „Das Parfüm meiner Frau“

Weinberg Heute 8 Uhr Tanz-Reunion Auswärtige Theater Neues Operetten-Theater in Weisza

Café Freischütz Seit 13. Juli 31 schon vormitt. bis 12 Uhr geöffnet.

Öffentliche Steuerermahnung. Die zuständigen Steuerbeamten, Gausains, Sundeisenen, Kants und Wessergöttern, sowie die Schulgeber für den Monat Juli 1931.

Auktion Auktion Gr. Märkerstraße 21. Freitag, den 17. Juli, 11 Uhr.

UFA Das Ereignis der Woche! Erstaufführung! Walter Mittelholzer's AFRIKA-FLUG 1930 Einzigartig u. wundervoll ist dieser Kultur-Film

Schnellkraftfahrerin Halle — Merseburg — Leuna (Rössen). Fahrplan vom 20. Juli 1931 an

Vergebung von Arbeiten. Nr. Bezeichnung der Arbeiten Verbindungstermin

Aus anderen Zeitungen. Pfauen- und Gartlosterlauf. Der Verkauf der diesjährigen Pfauen- und Gartlosterlauf der hiesigen ländlichen Plantagen findet am Sonnabend, dem 18. Juli 1931.

